

[1] a) W. A. Herrmann, R. Serrano, H. Bock, *Angew. Chem.* 96 (1984) 364; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* 23 (1984) 383; b) W. A. Herrmann, R. Serrano, U. Küsthadt, M. L. Ziegler, E. Guggolz, T. Zahn, *Angew. Chem.* 96 (1984) 498; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* 23 (1984) 515; c) W. A. Herrmann, R. Serrano, A. Schäfer, U. Küsthadt, M. L. Ziegler, E. Guggolz, *J. Organomet. Chem.* 272 (1984) 55.

[2] A. H. Klahn-Oliva, D. Sutton, *Organometallics* 3 (1984) 1313.

[3] N. G. Bokiy, V. Y. V. Gatalov, Y. T. Struchkov, N. A. Ustynyuk, *J. Organomet. Chem.* 54 (1973) 213.

[4] J. L. Templeton, B. C. Ward, C. J.-J. Chen, J. W. McDonald, W. E. Newton, *Inorg. Chem.* 20 (1981) 1248.

[5] J. Feinstein-Jaffe, D. Gibson, S. J. Lippard, R. R. Schrock, A. Spool, *J. Am. Chem. Soc.* 106 (1984) 6305.

[6] J. A. McCleverty, *Chem. Rev.* 79 (1979) 53.

[7] A. R. Middleton, G. Wilkinson, *J. Chem. Soc. Dalton Trans.* 1981, 1898.

[8] F. Bottomley, I. J. B. Lin, P. S. White, *J. Am. Chem. Soc.* 103 (1981) 703.

[9] H. G. Alt, H. I. Hayen, *Angew. Chem.* 95 (1983) 1030; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* 22 (1983) 1008; *Angew. Chem. Suppl.* 1983, 1364.

[10] 2a: IR: $\nu(\text{CC})=1585$ (THF), $\nu(\text{W=O})=940 \text{ cm}^{-1}$ (KBr). $^1\text{H-NMR}$ (D_6)Aceton, -20°C , 2.04 interner Standard: $\delta=6.07$ (s, C_5H_5), $\delta(A)=10.35$ (d, q; q: $^1\text{J}(\text{HH})=1.3 \text{ Hz}$, $\delta(\text{B})=8.90$ (d) (AB-System, $^1\text{J}(\text{AB})=0.5 \text{ Hz}$; $^2\text{J}(\text{WH})=9.7$ und 7.0 Hz ; C_2H_2), 1.71 (d, $^4\text{J}(\text{HH})=1.3 \text{ Hz}$; CH_3). $^{13}\text{C}[^1\text{H}]$ -NMR (D_6)Aceton, -20°C , 29.75, interner Standard: $\delta(\text{C}_5\text{H}_5)=105.3$, $\delta(\text{C}_2\text{H}_2)=152.6$, 148.4 , $\delta(\text{CH}_3)=2.3$; $^1\text{J}(\text{WC})=89.7 \text{ Hz}$. - 3a: IR: $\nu(\text{C=O})=1630$, $\nu(\text{CC})=1630$ (THF), $\nu(\text{W=O})=950 \text{ cm}^{-1}$ (Nujol). $^1\text{H-NMR}$ (D_6)Aceton, -20°C , 2.04, interner Standard: $\delta=6.10$ (s, C_5H_5), $\delta(\text{A})=10.38$ (d, $\delta(\text{B})=8.80$ (d) (AB-System, $^1\text{J}(\text{AB})=0.5 \text{ Hz}$; $^2\text{J}(\text{WH})=6.8$ und 6.6 Hz ; C_2H_2), 2.75 (s, CH_3). $^{13}\text{C}[^1\text{H}]$ -NMR (D_6)Aceton, -20°C , 29.75 interner Standard: $\delta(\text{C}_5\text{H}_5)=105.9$, $\delta(\text{C=O})=261.4$, $\delta(\text{C}_2\text{H}_2)=144.0$, 139.3 ; $^1\text{J}(\text{WC})=23.9$ und 58.1 Hz , $\delta(\text{CH}_3)=52.1$.

[11] J. M. Mayer, T. H. Tulip, *J. Am. Chem. Soc.* 106 (1984) 3878.

[12] a) H. G. Alt, *Angew. Chem.* 88 (1976) 800; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* 15 (1976) 759; b) H. G. Alt, *Chem. Ber.* 110 (1977) 2862.

[13] IR: $\nu(\text{NO})=1780$, 1625 , $\nu(\text{C=O})=1605 \text{ cm}^{-1}$ (THF). $^1\text{H-NMR}$ (D_6)Aceton, -20°C , 2.04 interner Standard: $\delta=6.23$ (s, 5H, C_5H_5), $\delta(\text{A})=7.80$ (d, 1H), $\delta(\text{B})=5.12$ (d, 1H) (AB-System, $^1\text{J}(\text{AB})=6.1 \text{ Hz}$), $\delta=1.90$ (s, 3H, Me). $^{13}\text{C-NMR}$ (D_6)Aceton, -20°C , 29.25 interner Standard: $\delta=105.7$ (C_5H_5), 175.5 (CO), 148.4 , 92.5 ($-\text{CH}=\text{CH}-$), 27.7 (Me). MS: m/z 414 (bezogen auf ^{184}W), Zers. 171°C .

Polymerisation von Propen und Buten mit einem chiralen Zirconocen und Methylalumininoxan als Cokatalysator**

Von Walter Kaminsky*, Klaus Küpper,
Hans H. Brintzinger und Ferdinand R. W. P. Wild

Mit löslichen Ziegler-Natta-Katalysatoren auf der Basis von Bis(cyclopentadienyl)zirconium(IV)-Verbindungen und Methylalumininoxan konnte bisher nur ataktisches Polypropylen hergestellt werden^[1,2]. Kürzlich zeigte Ewen^[3], daß mit dem sterisch starren [Ethylenbis(-1-indenyl)]titan-dichlorid (Gemisch aus Mesoform und Racemat)^[4] Gemische aus z. B. 63% isotaktischem und 37% ataktischem Polypropylen entstehen.

Wird jedoch das chirale [Ethylenbis(4,5,6,7-tetrahydro-1-indenyl)]zirconiumdichlorid **1** (Abb. 1) und als Cokatalysator Methylalumininoxan der Struktur $[\text{Al}(\text{CH}_3)-\text{O}]_n$ verwendet, so erhält man hoch isotaktisches Polypropylen. Für diese Polymerisation wurde das Racemat von **1** eingesetzt. Der in Toluol lösliche Anteil kann auf 0.2 Gew.-% gesenkt werden und liegt damit noch erheblich unter den Werten (2-7%), die mit heterogenen Katalysatoren auf der

Basis von $\text{TiCl}_4/\text{MgCl}_2/\text{Al}(\text{C}_2\text{H}_5)_3/\text{C}_6\text{H}_5\text{CO}_2\text{C}_2\text{H}_5$ erreichbar sind^[6].

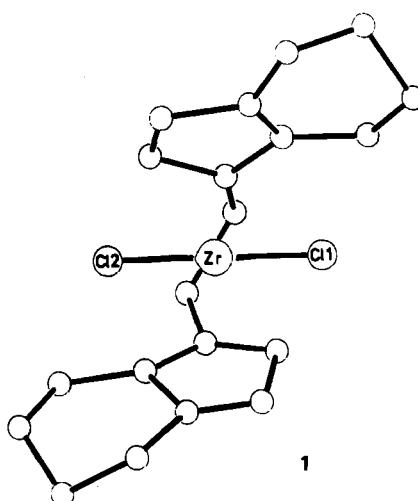


Abb. 1. Struktur von chiralem $[\text{C}_2\text{H}_4(4,5,6,7\text{-Tetrahydro-1-indenyl})_2\text{ZrCl}_2]$ **1** [5] im Kristall.

Erstaunlich ist die hohe Aktivität des chiralen Katalysators **1** (Tabelle 1). So genügen davon weniger als 10^{-5} mol/L , um bei 60°C in der Stunde 7700 kg Polypropylen pro mol Zr zu erzeugen.

Tabelle 1. Polymerisation von Propen oder Buten mit **1** und Methylalumininoxan. Bedingungen: $8.4 \cdot 10^{-6} \text{ mol/L}$ rac-**1** in 330 mL Toluol, 70 mL α -Olefin, $1.6 \cdot 10^{-2} \text{ mol/L}$ Al-Einheiten von Methylalumininoxan ($M_n = 1200$) bei unterschiedlichen Temperaturen (Pol. = Polymer, M_n = mittleres Molekulargewicht).

α -Olefin	T [$^\circ\text{C}$]	t [min]	Ausb. [g]	Aktivität [$\frac{\text{kg Pol.}}{\text{mol Zr} \cdot \text{h}}$]	M_n
Propen	-20	360	1.5	80	300 000
Propen	-10	270	4.5	300	280 000
Propen	0	255	12.5	880	130 000
Propen	8	180	13.0	1300	85 000
Propen	15	170	26.7	2900	55 000
Propen	20	120	31.3	4750	41 000
Propen	60	90	38.7	7700	800
1-Buten	-10	330	9.1	500	150 000
1-Buten	+20	200	29.2	2640	50 000

Unter ähnlichen Bedingungen werden mit Bis(cyclopentadienyl)dimethylzirconium in der Stunde nur 2730 kg ataktisches Polypropylen pro mol Zr gebildet. Das chirale Zirkonocen **1** liefert also nicht nur isotaktisches Polypropylen, sondern hat auch eine um den Faktor 2-3 größere Polymerisationsaktivität als Katalysatoren, die nur ataktisches Polypropylen bilden. Während sich die Polymerisationsgeschwindigkeiten von Ethylen:Propen mit Bis(cyclopentadienyl)zirconium-Verbindungen wie 25:1 verhalten, sinkt dieses Verhältnis hier auf ca. 10:^[7,8]. Dies bedeutet, daß Propen vom Zirkonocen **1** relativ besser polymerisiert wird als von Bis(cyclopentadienyl)zirconium-Verbindungen.

Neben der hohen Aktivität von **1** gegenüber Propen, die mindestens die Werte von heterogenen Katalysatoren erreicht, sind auch die Eigenschaften der gebildeten Polypropylene bemerkenswert (Tabelle 2). Im Gegensatz zu technischem Polypropylen, das eine Molekulargewichtsverteilung M_w/M_n von minimal 5 aufweist, haben die mit **1**

[*] Prof. Dr. W. Kaminsky, Dipl.-Chem. K. Küpper

Institut für Technische und Makromolekulare Chemie der Universität Martin-Luther-King-Platz 6, D-2000 Hamburg 13

Prof. Dr. H. H. Brintzinger, Dr. F. R. W. P. Wild

Fakultät für Chemie der Universität
Postfach 5560, D-7750 Konstanz 1

[**] Diese Arbeit wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt. Wir danken der Hoechst AG für Hilfe bei der Polymeranalytik.

Tabelle 2. Zusammensetzung von mehreren, mit 1 hergestellten Polypropylenen (siehe Tabelle 1).

M_n	M_w	M_w/M_n	atakt. [a]	Isotaktizitäts- Anteil [%] [b]	Viskositäts- Index [%] [c]	zahl [cm ³ /g] [d]
280 000	305 000	2.6	0.25	91	242	
130 000	144 000	2.4	0.2	88.1	132	
55 000	62 000	2.0	0.7	87.3	110	
41 000	45 000	1.9	1.0	86.0	76	

[a] GPC-Messungen bei 135°C in Trichlorbenzol. [b] In gesättigten Kohlenwasserstoffen ($K_p = 130^\circ\text{C}$) löslicher Anteil nach Kloos et al. [9]. [c] IR-spektroskopisch nach Luongo [10]. [d] Bei 135°C in Decalin.

erzeugten Produkte Werte von 1.9 bis 2.6. Der in Kohlenwasserstoffen lösliche Anteil liegt bei allen Proben höchstens bei 1%. Der IR-spektroskopisch bestimmte Isotaktizitätsindex ist mit 86 bis 91% ebenfalls sehr hoch. Die Kristallinität des hoch isotaktischen Polypropylen wird von der Einheitlichkeit der Stereochemie der Polymerisation geprägt. Die hochauflösende ^{13}C -NMR-Spektroskopie gibt Einblick in den Aufbau der Sequenzen in der Polymerkette. Für die isotaktischen Sequenzen (mm-Triaden) ergeben sich Werte von 95.9%, für die heterotaktischen (mr-Triaden) Werte von 3.2% und für die syndiotaktischen (rr-Triaden) Werte von 0.9%. Auffällig ist der sehr geringe Anteil an rr- im Vergleich zu den mr-Triaden. Bei handelsüblichem Polypropylen hat das Verhältnis mr/rr die Größenordnung 1, und rr ist um den Faktor 5 größer.

Mit diesem homogenen Ziegler-Natta-Katalysator werden also Propenmoleküle hochgradig stereospezifisch inseriert. Fehler beim Einbau bleiben singulär, was durch die hohe Isotaxie von 97.5% und eine mittlere Länge der isotaktischen Sequenzen von über 60 Monomereinheiten bestätigt wird.

Auch 1-Buten lässt sich mit dem Katalysator aus dem Zirconocen 1 und Methylaluminoxan mit hohen Aktivitäten polymerisieren (vgl. Tabelle 1). So beträgt die Polymerisationsaktivität bei 20°C in der Stunde noch 2640 kg Polybuten pro mol Zr. Obwohl die Polymerate mittlere Molekulargewichte von 150 000 oder 50 000 haben, sind sie in Toluol löslich. Die Konsistenz ist wachsartig bis kristallin, nicht aber klar und viskos wie bei ataktischem Polybuten, das mit Bis(cyclopentadienyl)zirconium-Verbindungen gewonnen und ^{13}C -NMR-spektroskopisch vermessen wurde.

Mit 1 und Methylaluminoxan kann somit sowohl ungewöhnlich hoch isotaktisches Polypropylen als auch isotaktisches Polybuten hergestellt werden; die Aktivität des Katalysators ist hoch. Die enge Molekulargewichtsverteilung, ein zusätzlicher Effekt, dürfte verarbeitungstechnisch von großem Interesse sein.

Arbeitsvorschrift

1: In einen Dreihalskolben werden bei -196°C unter Röhren 60 mL Tetrahydrofuran (THF) einkondensiert und mit 4.9 g (21 mmol) ZrCl_4 versetzt. Unter N_2 -Schutz werden dazu bei Raumtemperatur 21 mmol des Dilithiumsalzes von Bis(1-indenyl)ethan in 50 mL THF getropft. Nach 2 h Röhren wird Chlorwasserstoff eingeleitet und sofort danach der Überschuss im Vakuum entfernt. Die Mischung wird dann mit 20 mL Diethylether und 10 mL Petroläther versetzt. Das hellgelbe, kristalline Produkt wird nacheinander mit 4 N Salzsäure, Ethanol und Diethylether gewaschen und im Vakuum getrocknet; Ausbeute 3.1 g (*R,S*)-[1,1'-Ethylendis(indenyl)]zirconiumdichlorid. 1 g dieser Substanz wird entsprechend der Vorschrift [4] für die analoge Titanverbindung 30 min unter Zugabe von 75 mg PtO_2 und 25 mL CH_2Cl_2 bei 100 bar H_2 hydriert; Ausbeute 650 mg 1 (charakterisiert durch Röntgen-Strukturanalyse [5]).

Polymerisation von Propen: In einem 1-L-Glasautoklaven mit Thermostat und Magnetrührer werden nach Ausheizen und Spülen mit Ar 330 mL Toluol vorgelegt, in die 320 mg (5.6 mmol Al) Methylaluminoxan und $3.3 \cdot 10^{-6}$ mol

1 in 1 mL Toluol gegeben werden. Nach 20 min Alterungszeit werden 70 mL gereinigtes Propen einkondensiert, und der Inhalt wird auf 20°C thermostasiert. Wenig später fällt weißes Polypropylen aus. Nach 120 min setzt man Ethanol zu, filtriert, wäscht mit verdünnter HCl und trocknet im Vakuum; Ausbeute 31.3 g isotaktisches Polypropylen. Im toluolischen Filtrat bleibt nach Abziehen des Lösungsmittels ein Rückstand von 0.3 g Polypropylen.

Eingegangen am 15. Januar,
in veränderter Fassung am 13. März 1985 [Z 1135]

- [1] H. Sinn, W. Kaminsky, *Adv. Organomet. Chem.* 18 (1980) 99.
- [2] W. Kaminsky, M. Miri, H. Sinn, R. Woldt, *Makromol. Chem. Rapid Commun.* 4 (1983) 417.
- [3] J. A. Ewen, *J. Am. Chem. Soc.* 106 (1984) 6355.
- [4] F. R. W. P. Wild, L. Zsolnai, G. Huttner, H. H. Brintzinger, *J. Organomet. Chem.* 232 (1982) 233.
- [5] F. R. W. P. Wild, M. Wasuacionek, G. Huttner, H. H. Brintzinger, *J. Organomet. Chem.*, in Druck.
- [6] P. Pino, R. Mühlaupt, *Angew. Chem.* 92 (1980) 869; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* 19 (1980) 857.
- [7] H. Sinn, W. Kaminsky, H.-J. Vollmer, R. Woldt, *Angew. Chem.* 92 (1980) 396; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* 19 (1980) 390.
- [8] W. Kaminsky, *Naturwissenschaften* 71 (1984) 93.
- [9] F. Kloos, H. G. Lengerling, *IUPAC Macro Florence, Reprints* 2 (1980) 479.
- [10] J. P. Luongo, *J. Polym. Sci.* 42 (1960) 139.

Katalysierte Acetal-Reduktion mit BH -Boranen – 1-*O*-Alkyl(aryl)aldditole, Anhydroaldditole und 1-*O*-Alditylaldditole aus *O*-Glycopyranosiden**

Von Roland Köster*, Soledad Penadés-Ullate und Wilhelm Volker Dahlhoff

Acetale sind im Gegensatz zu Halbacetalen gegenüber BH -Boranen und BH -Boraten bis $\geq 130^\circ\text{C}$ völlig stabil. Bei Untersuchungen über analytische Anwendungen von Organobor-Reagentien fanden wir, daß sich offenkettige und cyclische *O,O*-Acetale mit aliphatisch substituierten BH -Boranen in Gegenwart bestimmter Elektrophile, z. B. Ether-Trifluorboranen oder Alkan- oder Arensulfonyloxy(diorgano)boranen, quantitativ reduzieren lassen^[1]. Wir berichten hier über die Herstellung offenkettiger und cyclischer Polyhydroxyether aus *O*-Gluco- und *O*-Galactopyranosiden^[2] mit Alkyldiboranen(6) in Gegenwart des Aktivators 9-Methansulfonyloxy-9-borabicyclo[3.3.1]nonan (MSBBN)^[3]. Außer 1-*O*-Methylaldditolen, 1-*O*-Phenylgalactitol und mehreren Anhydroaldditolen kann man jetzt erstmals auch 1-*O*-Alditylaldditole aus Disacchariden präparativ gewinnen.

Die Per-*O*-diethylboryl-Derivate 1a bis 10a^[4] der *O*-Glycopyranoside 1 bis 10 (vgl. Schema 1 und Tabelle 1) eignen sich besonders gut zur Reduktion mit Alkyldiboranen(6) (Alkyl = Ethyl, Propyl)^[5a] in Gegenwart von MSBBN^[3] $\geq 100^\circ\text{C}$. Unter Hydroborierung der endocyclischen acetalischen C–O-Bindung erhält man offenkettige, *O*-ethylbor-geschützte^[5b] Polyhydroxyether, z. B. 11a, 12a und 16a bis 19a^[6]. Die Hydroborierung der exocyclischen acetalischen C–O-Bindung führt zu cyclischen *O*-ethylbor-geschützten Polyhydroxyethern, z. B. 13a und 20a. *O*-Diethylboryl- und die daraus in Gegenwart von Ethyldiboranen(6) entstehenden *O,O'*-Ethylborandiyi-Schutzgruppen lassen sich leicht mit Methanol/Glycol entfernen^[7].

[*] Prof. Dr. R. Köster, Dr. S. Penadés-Ullate [†], Dr. W. V. Dahlhoff
Max-Planck-Institut für Kohlenforschung
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, D-4330 Mülheim a. d. Ruhr

[†] Neue Adresse: Instituto de Química Orgánica General C.S.I.C.
Juan de la Cierva 3, Madrid-6 (Spanien)

[**] Borverbindungen, 66. Mitteilung. – 65. Mitteilung: R. Köster, G. Seidel, B. Wrackmeyer, *Angew. Chem.* 97 (1985) 317; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* 24 (1985) 326.